

77. Oberwalliser Musikfest Mund 11.-12. Juni 2011

Allgemeiner Bericht der Jury

Der Musikgesellschaft Bryschalp Mund fiel die Ehre zu, das 77. Oberwalliser Musikfest zu organisieren. Das OK im Safrandorf nahm die Herausforderung an und war sich der hohen Verantwortung wohl bewusst. Mund hat die Aufgabe mit viel Herzblut gelöst.

Konzertlokal / Spielplan

Die Mehrzweckhalle wurde zu einem Konzertlokal umfunktioniert, welches gute akustische Verhältnisse anbot. Die Juroren waren im Saal und auch im Besprechungslokal ideal abgeschirmt. Versierte Ansagerinnen und weitere Funktionäre unterstützten den reibungslosen Ablauf der Vorträge. Der Spielplan war für die Jury günstig konzipiert worden, so dass bei der verbalen Würdigung der Vorträge (Aufnahme auf CD) nie Hektik aufkommen konnte.

Die vorbildliche Disziplin der Musikgesellschaften trug dazu bei, dass es kaum Verspätungen gab.

Weil beide Juryteams hervorragend harmonierten, herrschte jederzeit ein von gegenseitiger Wertschätzung getragenes Klima. Ich danke meinen Kollegen für die loyale Zusammenarbeit, auch für die wertvollen Bemerkungen, die in diesen Schlussbericht eingeflossen sind. Wir kamen immer zu Entscheiden, die von allen mitgetragen werden konnten.

Beratungsgespräche

Nehmen Sie unsere verbalen Rückmeldungen als Anregungen für die weitere Probenarbeit mit. Es wäre zu prüfen, ob neben den Präsidenten und Dirigentinnen/Dirigenten weitere Vereinsmitglieder an der Besprechung teilnehmen könnten, auf Wunsch gar der ganze Verein. In einigen Regionen ist dies bereits möglich. Die Experten schätzen den direkten Kontakt mit der Basis.

Alle in Mund teilnehmen Korps verdienen unsere Hochachtung

Ihre Teilnahme in Mund bezeugt, dass Sie sich mit dem Oberwalliser Musikverband identifizieren. Jede Dorfmusik, und sei sie noch so klein, verdient unsere Hochachtung. Die Jury hat grossen Respekt vor solchem Einsatz im Dienste unseres Kulturguts, der Blasmusik. Erfreulicherweise haben viele junge Musikantinnen und Musikanten mitgespielt und den Reiz eines solchen Vortrags miterleben können, vielleicht auch als Probegalopp für das grosse Oberwalliser Musikfest vom kommenden Jahr.

Erfreuliches Niveau im Konzertsaal

Die Musikgesellschaften hatten sich allgemein gut vorbereitet. Die Experten durften festhalten, dass die gewählten Stücke grösstenteils den Fähigkeiten der Orchester entsprachen.

An dieser Stelle seien einige zentrale Punkte erwähnt, die uns besonders aufgefallen sind und immer wieder überdacht werden müssen. Zum Teil haben wir sie auch schon an früheren Musikfesten formuliert:

- **Intonation:** Ein heikler Faktor, der in Punktesystemen oft zu Abzügen führt. Ein geschärftes Ohr erwartet die Töne und Klänge bereits, bevor sie erzeugt werden: in ihrer Höhe – das Ohr ist sogar noch wichtiger als der Stimmzug und die Hilfsgriffe! – in ihrer Farbe, in ihrer Intensität, in ihrer Funktion. Hier liegt das wesentliche Geheimnis einer sauberen Festlegung der Tonhöhe. Kennen Sie die „kritischen (faulen) Töne“ und die für die Intonation besonders anfälligen Lagen Ihres Instruments?

- **Schwelldynamik:** Dosieren Sie die crescendi! Nicht zu früh auf dem Höhepunkt ankommen, der ja meistens erst unmittelbar **nach** dem Anschwellen erreicht werden soll. Sonst wird die angestrebte Spannung vorzeitig abgebaut. Also auf ein Ziel hin spielen.

- **„Dynamik/Klangschulung“:** Beachten Sie, dass **Lautstärke** viel mit **Klang** zu tun hat, im p wie auch im f. Das Orchester sollte möglichst in allen Stärkegraden im Gleichgewicht sein. Wie empfinden Sie Ihren Klang? Als warm, kühl, aggressiv, matt, vornehm, rau etc.?

Einige Bemerkungen zum Begriff **Klangausgleich:** Das Hauptproblem liegt oft in der „Durchhörbarkeit“ bei tutti-Stellen, d.h. im Verhältnis zwischen den Haupt- und

Nebenstimmen, zwischen Melodielinien und Begleitstimmen. Ein Beispiel: Es kann sein, dass zwar alle Einzelstimmen an der gleichen Stelle ein f vorgeschrieben haben. Trotzdem wird nur die führende Stimme f spielen, während sich die Begleitstimmen mit einem mf unterordnen. Dazu gehört auch das Freilegen der Soli, das Suchen und Finden einer abgerundeten Balance. Gegenseitiges Aufeinanderhören bringt hier viel. Auch die 2. und 3. Stimmen sind ebenso wichtig.

Dies sind nur einige wichtige Fragen, die man sich beim Proben immer wieder stellen muss.

- **Musikalischer Ausdruck:** Hier sei besonders jenen Dirigentinnen und Dirigenten ein Lob ausgesprochen, welche die Dramaturgie ihres Werks ergründet und ausgelotet haben. Spannende Konzepte gab es mehrmals. Was zwischen den Zeilen liegt, ist reizvoll; Musik ist ja ein ständiges Wechselspiel zwischen Spannung und Entspannung. Stichworte dazu: Agogik; Phrasierung!

Marschmusik

Man trägt Sorge zu erhaltenswerten, traditionellen Formen. Die Korps wurden auch in Mund beim Vorbeimarsch mit Beifall überschüttet, als Dank für die Arbeit im Dienste unserer Blasmusik. Echte Feststimmung kam auf! Die Marschwahl entsprach fast durchwegs den Fähigkeiten der einzelnen Korps. Leider liessen zu viele falsche Töne darauf schliessen, dass diese Sparte eher Stiefmütterlich behandelt wurde. Anregung: Bauen Sie doch den vorgesehenen Marsch ins Programm Ihres Jahreskonzerts ein und studieren Sie ihn mit derselben Sorgfalt wie die Konzertstücke. Die dynamische Spannweite war ab und zu recht eng. Zeichnen Sie die Phrasen auch in Märschen deutlich.

Eine Bemerkung, die wir oft anbringen müssen: Bei einigen Korps wurde das Schlagzeug zu gleichförmig bedient. Neben Schwerpunkten gibt es auch Schläge, die mit mehr Leichtigkeit, also leiser gespielt werden müssen, was zu einem leichtfüssigeren, beschwingteren Vortrag führt.

Schade, dass einige Musikvereine bereits vor dem Abmarsch Punkte verschenkten, weil sie bei der Präsentation nicht korrekt ausgerichtet waren.

Schlussbemerkungen und Dank

Der Oberwalliser Musikverband unter der Führung von Albin Willisch liegt in guten Händen und darf auf grosse Sympathien in der Bevölkerung zählen.

Es ist uns ein echtes Bedürfnis, dem ganzen Vorstand und auch der Musikkommission unter Georges Heinzen – er hat ein immenses Pensum bewältigt – herzlich zu danken für den grossen Einsatz. Wir spürten viel Idealismus und Begeisterung für unsere Blasmusik.

In den Dank einbezogen sei aber auch das OK unter der umsichtigen Leitung des Präsidenten, Erich Pfaffen, und die MG Bryscheralp unter Ihrer Präsidentin, Flavia Imstepf. Wir bitten Sie, unsere hohe Anerkennung an alle weiterzuleiten, die zum stimmungsvollen Musikfest beigetragen haben. Der Erfolg gab Ihnen Recht, Sie wurden für Ihren enormen Einsatz gebührend belohnt. Frau Gemeindepräsidentin Josianne Wyssen, Sie dürfen stolz sein auf Ihr Dorf und auf Ihre Dorfmusik.

Mund, den 12. Juni 2011

Für die Jury

Fritz Neukomm (Verfasser des Berichts),

Tony Kurmann, Roland Recher, Christoph Jeanbourquin